

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1989)
Heft: 42

Artikel: 242 : Front by Fire
Autor: Mumenthaler, Christian / Bressanutti, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

242

FRONT BY FRONT

WAS denn nun Front 242 ist, muss ich wohl keinem unserer Leser mehr erklären. Seit 1981 terrorisieren die 4 belgischen Techno-Soundmanipulatoren (den Begriff "Musiker" lehnen sie selber ab!) die Musikszene und haben eine ganze Bewegung und ein ganz bestimmtes Bild der elektronischen Musik erschaffen. Immer kritisiert, nur allmählich akzeptiert bis zum Vordringen auf den 2. Platz in den internationalen belgischen Charts (mit Official Version) waren sie ihrer Zeit stets musikalisch, technisch, ideell und graphisch einen Schritt voraus.

WER sind denn Front 242? Seiten wurden darüber gefüllt, krampfhaft wurde versucht, das Phänomen "Front 242" in Worte zu fassen. Sinnlos! Niemand weiss genau, was Front 242 ist... am wenigsten Front 242 selbst.

Front 242 sind einfach vier verschiedene, sympathische, unauffällige, unextreme Leute, die durch ihr gemeinsames Interesse zur technischen Musik zusammengefunden haben.

Mit ihnen ein Interview zu führen ist insofern schwierig, als das tiefschürfende Fragen über Texte und Personen entfallen, weil sie sinnlos wären. Trotzdem wurde das Interview - geführt am 18.2.89 in Wiedlisbach - mit Daniel Bressanutti (dem eigentlichen Gründer und Background-man von F242) sehr lange und in angenehmer und entspannter Atmosphäre geführt.

Platz frei also für das nun schon dritte Front-New Life-Interview der letzten Jahre...

New Life
Front 242

Christian Mumenthaler
Daniel Bressanutti

| FRONT | | FRONT |

INTERVIEW

Also zuerst einmal: wie läuft eure jetzige Tour aus eurer Sicht?

Es kommt darauf an, auf welcher Seite du dich befindest. Wenn du dich auf der Seite der Gruppe befindest, so finden wir, dass sie noch viele Fortschritte machen muss.

Noch viele Fortschritte? Aber ihr habt doch schon bedeutende Fortschritte seit dem ersten Konzert in Mulhouse gemacht. Ja, das stimmt. Das heisst: wir hoffen es. Vor allem bei der Beleuchtung und beim Tontechnischen. Das ist eigentlich alles. Die Tourne verlief bisher eigentlich völlig normal.

Gab es speziell gute Konzerte?

Ja, Paris, Lille und ein Ort in Südfrankreich, an dessen Namen ich mich nicht mehr erinnern kann. Im Allgemeinen eigentlich eher die grossen Hallen. Je mehr Publikum reagiert, um so mehr bewegen sich auch Richard und Jean Luc.

Heute hatte es aber eher wenig Publikum..

Es ist eigentlich nicht die Anzahl, die zählt. Denn ob es jetzt Tausend oder Zweihundert Anwesende hat; sie sehen sowieso nur die Vordersten. Wenn sich also diese gut bewegen, so tun dies Richard und Jean Luc ebenfalls.

Also ich denke, dass es heute gut war.

Ich weiss nicht so recht... ich schaue eben auch nicht so hin.

Ok, kommen wir zu eurer letzten LP. Wo seht ihr die Unterschiede zu Official Version?

Es ist schwierig zu erklären, denn wir finden, dass wir mehr oder weniger dasselbe wie früher tun. Natürlich gibt es Weiterentwicklungen, aber die Idee hinter der Musik ist immer dieselbe geblieben. Man hat uns gesagt, sie sei kommerziell, sogar manchmal ZU kommerziell. Ist es also nicht das, was ihr machen wolltet?

Wir dachten eigentlich, wir hätten eine harte Platte gemacht und ich glaube eigentlich immer noch, dass es eine der weniger leicht zugänglichen Front-Platten ist. Es ist irgendwie schwieriger für die Leute, auf die neuen Stücke zu reagieren, da diese weniger direkt sind, weniger "bum tschack!", mehr konstruiert. Ich weiss nicht... es ist einfach schwierig zu erklären.

Aber bei Official Version hatte es doch sehr lange Stücke, sehr kurze Stücke, sehr spezielle Stücke - wie z.B. "agreS-Siva angst" - es war doch alles eigentlich sehr ungewohnt und unkommerziell. Bei der neuen Platte sind doch alle Stücke ähnlich, haben etwa dieselbe Länge...

Also wir sehen das eben nicht so. Wenn du eine Platte machst, dann sagst du dir nicht: jetzt machen wir eine Seite mit 20 Min. und eine Seite mit 25 Min. Nein, nein. Du machst die Stücke wie du willst und es stimmt, dass wir etwas genug von den 8 Min. Stücken hatten. Deshalb sind alle Stücke eher kompakt und ähneln sich vielleicht etwas. Aber dies ist Zufall, denn du kannst das nicht im Voraus planen, da die Arbeit für die LP über ein Jahr hinweg andauerte. Und was den Zusammenhang zwischen den Stücken betrifft: Wir wollten eigentlich nach Official Version, das wir sehr kommerziell fanden, mehr noch als Front by Front, zurück gehen auf

etwas zwischen Geography und No Comment und aus unserer Sicht ist uns das gelungen. Front by Front ist eine Platte, auf der man merkt, dass es Front ist, aber die in viele verschiedene Richtungen geht. Alle Stücke sind durch ihre Idee verbunden - nicht durch ihre Töne und Melodien, aber durch ihre Ideen. Da hat es Stücke wie "Blend the strengths", ein seltsames Lied...

Ueber was?

Ueber nichts eigentlich. Es sind Slogans, es ist ein Spiel wie "agreSSiva angst" und "Nomenklatura". Und es hat Lieder -

Gegensatz zur Live-Version keinen Text hatten (wie z.B. Red Team und W.Y.H.I. W.Y.G.).

Ja, wir haben oft geschnitten. Das ist einfach die Art von Front, im Studio zu arbeiten. Wir arbeiten sehr unabhängig voneinander. Jean Luc bringt uns die Texte und den Gesang und es ist eigentlich selten er, der über die letztendliche Stimmung des Liedes entscheidet. Auch wenn Richard etwas macht, so ist es nicht er, der entscheidet, wie seine Stimme hervorkommen wird. Dasselbe gilt für mich, wenn ich einen Grundrhythmus

Patrique sein, der sagt: "Hier brauchen wir eine, hier nicht!"

Also z.B. bei W.Y.H.I.W.Y.G. hattet ihr zuerst den ganzen Text und habt erst dann die spezielle LP-Version daraus gemacht, auf der man den Text nur teilweise und zerhackt vorfindet?

Genau. Dasselbe z.B. bei "Take One", das ein sehr altes Stück ist. Die Platten-Version ist sehr "Remix", aber live hast du den ganzen Text, den Jean Luc auf der Platte nicht einmal singt. Und deshalb haben viele Leute "Take One" immer als "Remix" einer Platte angesehen, die gar

MOVEMENT OF TERROR IS

oder Stücke, die man als Lieder bezeichnen könnte - wie "Felines". Aber wenn man Stücke wie "Felines" sehr gut anhört, wenn man sozusagen "unter" den Text hinhört, so erkennt man eine sehr seltsame Struktur mit sehr ungewohnten Tönen. Also man meint vielleicht, ausnahmsweise hätte Jean Luc etwas sehr melodiöses gemacht, da wir ja normalerweise den Gesang zerhacken. Aber diesmal haben wir es eben unterlassen, gerade weil "Front by Front" ein Experimental-Album werden sollte. Es hat ja auch das letzte Stück, "Terminal State", das sehr seltsam ist punkto Aufbau... es ist einfach schwierig zu erklären, wie wir das sehen.

Und die Themen, also die Ideen im Allgemeinen? Bei Official Version hatte es ja viele Schlagwörter wie Propaganda...

Ja, die neue Platte ist eigentlich raffinierter. Früher, das stimmt, hatte es ein Thema und es war einfach für die Leute, eine Grundidee zu erkennen. Aber auf der neuen Platte ist alles subtiler, weniger offensichtlich, ausser vielleicht Stücke wie "Welcome to paradise", "Headhunter"... die LP ist einfach völlig verschieden punkto Rhythmik. Wir hatten auch genug vom "bum tack bum tack" und Official Version war voll davon.

Ja, es hat eigentlich sehr viele schwere Rhythmen auf den neuen Stücken.

Was wir versucht haben, das ist, Melodien mit den Rhythmen zu machen. In "First In/First Out" hat es viele Rhythmik-Spiele, die die Melodie machen und die ganze Platte ist von dem gefüllt, was wir "rhythmes melodiques" (=Melodiöse Rhythmen) nennen. Wir hatten Keyboard-Rhythmen und wir haben sie ersetzt durch Toms und Cymballs. Die Platte ist voll davon. Ausser vielleicht offensichtliche Melodien wie "Until death", "Headhunter", wo wir das Melodiöse gelassen haben.

Ich habe mich immer gefragt, warum es auf Official Version Stücke gab, die im

Photo: Lars Kläntschi



erschaffe. Es ist eigentlich immer ein anderer, der darüber entscheidet, so dass die ganze Musik möglichst objektiv bleibt. Und die beiden Mixes der beiden Stücke, von denen du redest, sind nicht mit Jean Luc gemacht worden und wir haben es uns erlaubt, etwas herumszuschneiden... wir machen was wir wollen - das ist eigentlich das Gute daran: wir brauchen nichts zu respektieren. Und auf der neuen Platte ist es dasselbe. Nimm z.B. ein Lied wie "Terminal state": auf der Platte hat es vier oder fünf Gesangs-Spuren. Jean Luc macht nämlich immer verschiedene Versuche, von denen wir normalerweise einen oder höchstens zwei verwenden. Diesmal haben wir einfach alle draufgetan... und er hat eben keine Kontrolle darüber. Genau dasselbe gilt für mich: wenn ich Gitarren "mache", dann wird es eher

nie existiert hat!

Wenn du gerade von "Take One" redest: mir ist aufgefallen, dass ihr nur sehr wenig alte Stücke gespielt habt. Ich glaube vier oder fünf. Wollt ihr euch vom Alten lösen, dass ihr Klassiker wie eben "Take One" nicht mehr spielt?

Wenn wir "Take One" spielen, dann müssen wir automatisch auch "Funkahdafi" bringen! Es gibt auch Leute, die nicht aufhören, uns nach dem "Commando Mix" zu fragen.

Wir wollten eigentlich auch etwas riskieren, denn es ist wirklich einfach, sich in der Routine festzulegen: Die Leute mögen es gerne und es ist einfach, das zu bringen, was sie wollen. Und nach der Platte hatten wir es irgendwie satt und haben beschlossen, live alles zu ändern. Wir haben das Risiko auf uns genommen, d.n

ganzen Militarismus über Bord zu werfen. Ja, das ist wohl den meisten aufgefallen. Fehlten da nicht auch die russischen Samples bei Red Team?

Ja, aber das sind die Schlagzeuge! Richard hatte diese Samples auf seinen Schlagzeugen. Da er seit der letzten Tour von 6 auf 3 Toms reduziert hat, wurden die drei "russischen" einfach weggeschmissen. Ha ha. So läuft das bei uns und für viele Sachen verlief es ähnlich, so dass die Stücke anderst tönen. Wir hatten wirklich Lust, ein Risiko einzugehen und etwas völlig anderes zu machen

es eigentlich nicht so sehr, wenn die Melodien ihren festen Platz auf dem Tape haben. Wir wollen frei sein, zu variieren, umzuändern. Wir wollen eigentlich keine Musiker sein und immer dieselbe Sound-Struktur verwenden.

Eure nächste Maxi "Never Stop" wird bald erhältlich sein. Wird es auch ein reines Tanzstück?

Ja. Es besteht aus Slogans.

Keine Idee dahinter?

Nein. Höchstens die, welche der Zuhörer dem Stück geben will. Es ist eigentlich wie "Take One". Es hatte gar keine Idee

ist!

Wir hatten ein Projekt gemacht und es war eigentlich das erste Mal, dass wir jemandem ausserhalb der Gruppe vertraut haben... einem sehr teuren Graphiker. Wir haben ihm eigentlich ein Photo der Computergraphik unseres Projektes gegeben und haben ihm gesagt, er solle es ausarbeiten... und schliesslich ist nicht viel von unserer Graphik übriggeblieben! Es sollte etwas sehr Einfaches werden und er sollte etwas mit den Materialien spielen. Wir wollten ein grosses Cover mit einer sehr rauhen Struktur und dem glänzenden Logo in Relief und wie du gesehen hast, ist es überhaupt nicht so geworden!

Aber schlussendlich ist es doch nicht DIE Katastrophe, denn wir hatten zwischen-durch immer wieder Vorschläge erhalten, wie wir natürlich allesamt abgelehnt haben. Aber da war das Limit-Datum... die Platte war versprochen und sie musste gepresst werden... und so ist sie dann herausgekommen.

Aha. Ich war eigentlich auch sehr überrascht, denn bis jetzt hattet ihr doch immer unglaublich gute, ideenreiche und z.T. neuartige Covers.

Also, man muss schon betonen, dass wir diesmal wirklich etwas einfaches wollten. Keine Photos, ausser vielleicht im Innern - und auch die sind ja misslungen!

Ja, eben. Ich habe mich auch gefragt, warum ihr Life-Photos gewählt habt, auf denen man wirklich nichts erkennen kann...

Auf dem Amiga hat man jedenfalls alles gut gesehen... aber auch hier: es sind nicht wir, die die Photos gemacht haben und es ging alles daneben. Aber jetzt ist das beendet - wir anvertrauen das nicht



THE BEGINNING OF LIFE

Manchmal macht das Publikum mit, manchmal nicht...

Und der Emulator II von Patrick? Habt ihr den durch ein neues Gerät ersetzt? (Angeschrieben mit: 242 Unit)

Nein, nein. Es ist immer noch dieselbe Maschine. Es ist ein Gerät, das durchschnittlich alle 15 Tage eine Panne hat und wir hatten echt keine Lust mehr, weiterhin Werbung für den Emulator II zu machen! Es ist wirklich ein mieses Gerät... ich glaube gerade gestern ist es wieder ausgefallen... und in Liege, wo wir ihn vor dem Konzert noch einmal ganz auseinandernehmen mussten!

Was macht denn eigentlich Patrick Ilfe? Ist die gesamte Melodie nicht schon auf Tape?

Nein... es kommt darauf an. Wir mögen

hinter "Take One" - es war wirklich nur "Dancefloor".

Aber bei "Take One" hatte es doch einen Text, eine Idee oder zumindest eine Atmosphäre...

Ja... aber sehr verschwommen.

Kommen wir zu den Graphiken. Ich glaube, ihr macht alles selber. Also ich fand das LP-Cover...

..wirklich mies.

Was? Ihr findet es selber nicht gut?

Nein, nein. Ich meine nur, dass uns schon viele Leute so etwas gesagt haben. Etwa ein Drittel der Leute sind deiner Meinung...

Und ihr seid zufrieden?

Wenn du die Katastrophe gesehen hättest, die es vorher war, würdest auch du meinen, dass das jetzige Cover wirklich gut

mehr jemandem ausserhalb der Gruppe. Das nächste Cover ("Never Stop") - ob du es magst oder nicht - wird wieder 100%ig von uns sein.

Ok. Ich möchte noch auf etwas eingehen, das du vorhin erwähnt hast, nämlich die Tatsache, dass ihr "den Militarismus über Bord geworfen habt".

Vor allem das Image. Es gibt vielleicht immer noch Elemente, die die Leute als militaristisch bezeichnen können, wenn sie es wollen. Z.B. hat man uns gesagt, dass die Kleidungen Militäranzügen ähnlich seien. Aber das sind nur gewisse Leute, die so etwas meinen.

Aber man kann doch sagen, dass wirklich militaristische Elemente wie z.B. die Tarnnetze weggelassen wurden.

Ich glaube, das würde nicht mehr in un-

1 UNTIL DEATH (US DO PART)**4.31.12****2 CIRCLING OVERLAND****4.43.21****3 IM RHYTHMUS BLEIBEN****4.14.00****4 FELINES****3.33.20**

sere Zeit passen und da wir mit Medias und Informationen arbeiten, da stossen wir eben auf Sachen wie "Glasnost" und ähnliches und das widerspiegelt sich eben in dem, was wir machen, denn jetzt gibt es nicht mehr all diese Slogans und politischen Spannungen.

Ja, so etwas wie "Nomenklatura" wäre heutzutage nicht mehr möglich...

.. es wäre sogar echt doof!

Es stimmt, dass die Angst, die aus "Nomenklatura" herauszuhören ist, heute keine Berechtigung mehr hätte.

Richtig. Dasselbe gilt für "Commando Mix". Es ist unmöglich, jetzt so etwas zu machen, ohne dass es klischeehaft und veraltet wirkt. Es ist vielleicht deshalb, dass "Front by Front" gefallen oder missfallen wird, weil die Media-Elemente, die darin enthalten sind, viel weniger stark sind, aber das liegt daran, dass im Moment eben nichts Starkes in der Welt passiert - es ist fast bedauerenswert.

Und es gibt Sachen, von denen wir nicht reden, weil es etwas blöd wäre. Z.B. das Erdbeben in Armenien. Das ist - zumindest für uns - nicht wirklich ein starkes Ereignis.

Well es uns nicht direkt betrifft?

Ja, wahrscheinlich. Und auch die Kriege wie Iran/Irak sind schon so klischeehaft und alt, dass wir nichts daraus machen können.

Also sind es die Medias, die euch dazu bringen, eher etwas..

.. eifacheres zu machen.

Also "Dancefloor"?

Wir kommen eigentlich zu dem zurück, was wir früher gemacht haben, denn zur Zeit von "Geography" und "Take One", wo alles auf die Information und das Sampling basiert war - d.h. damals waren es eigentlich Tape-Maschinen - eben zu dieser Zeit war es eigentlich auch nicht so stark, was in der Welt vor sich ging.

Heutzutage versteckt ihr euch in Interviews oft hinter Standardsätzen, habt ein ausgeschliffenes Konzept. War das in den Anfängen, also zur "Geography"-Zeit ebenso?

Wir hatten schon dort ein Image. Es gab immer diese Idee hinter der technologischen Musik. Und sie war eigentlich nicht ganz neu, denn es gab schon viele Leute, die das gemacht hatten und auch gut gemacht hatten. Es ist einfach so, dass wenn du bessere Mittel zur Verfügung hast, die Musik raffinierter wird und du besser ausdrücken kannst, was du willst. Bei "Geography" hatten wir 4 Spuren,

maximal 8 und sehr wenig Instrumente, kein Sampling, nur Tapes, also Kassetten und da gab es ganz lustige Geschichten... Zum Beispiel?

Bei einem Stück, das GVDT heisst. Da hörst du eine Stimme und danach ein kleines Geräusch und das ist in Wirklichkeit das Geräusch vom Zurückspulen der Kassette. Du musst dir vorstellen: Nach jedem Abspielen des "Samples" mussten wir das Tape in Blitzeseile wieder Zurückspulen! Ha ha. Da siehst du, mit welcher Art von Technik wir uns damals herumschlagen mussten.

(Der erwähnte Sample ist eine Stimme, die fragt "What's wrong?", wie ich später herausgefunden habe. Legt gleich alle 'mal die Platte auf und hört es euch an!)

Und du, was machst du eigentlich während des Konzertes?

Es kommt darauf an. Ich arbeite mit der Stimme von Richard, mit der Kassette und mit gewissen Geräuschen. Wenn also Patrick ein Stück mit Samples füllt, dann bin ich nicht gezwungen, noch das meilige dazuzugeben. Es ist eigentlich etwas das "Tagesfeeling" und heute hatte ich nicht grosse Lust, extrem auf "Industry" zu machen, so dass ich - ausser beim letzten Stück - nicht viel Lärm dazuge-mischt habe. Es kommt wirklich auf den Tag an. So viel wie in Paris habe ich beispielsweise noch selten gearbeitet.

Ihr habt euch in all den Jahren seit eurer Gründung eine Art "Image" zugelegt. Ihr seit die u-men, die "unidentified men", immer mit schwarzen Brillen und es ist doch fast unmöglich, an euch heranzukommen...

Etwas weniger als früher. Wir finden eigentlich alle, dass die Gruppe im Moment etwas "über-mediatisiert" ist. Wir haben einfach keine totale Kontrolle... wir können der Presse nicht vorschreiben, welche

Bilder sie nicht verwenden darf. Das können wir einfach nicht, das wäre Zensur. Ich meine, wenn sie einen Artikel über uns bringen, dann nehmen sie einfach die Bilder, die sie auftreiben können und schreiben einfach, was sie wollen. Wir können nichts machen, wir sind einfach etwas "über-mediatisiert".

Ihr habt immer mehr Erfolg. Der Zeitpunkt wird kommen, an dem die Fans mehr über euch werden wissen wollen. Was werdet ihr tun, wenn die Journalisten fragen werden, was ihr privat tut?

Wir antworten sowieso nie auf solche Fragen. Also werden wir uns hinter den üblichen Slogans und Aussagen zurückziehen, die wir auswendig können. Dies muss einfach so sein, denn sonst bist du nicht konsequent. Dann wirst du nämlich dein Leben in der einen Zeitung, Jean Luc's Leben in der anderen Zeitung erzählen, dann wirst du deine persönliche Meinung über die Gruppe bringen, jeder wird seine eigenen Ideen darstellen und das geht einfach nicht! Wenn du etwas für ein Logo wie "Front 242" machst, dann musst du bis zuletzt stark und konsequent bleiben und die Leute zum Glauben bringen, Front 242 sei das, was du ihnen erzählst, und nicht all diese Geschichten, die mit der Musik nichts zu tun haben.

Also lasst Ihr an keinem Moment etwas von eurem Privatleben durchschimmern?

Nein. Im Gegenteil: wir sind sehr sauer, wenn es geschieht. Denn es gibt Leute, die wir gut kennen und zufällig Journalisten sind, die schon Sachen über uns enthüllt haben, die wir niemals gestattet hätten. Solche Leute sind für uns lebenslänglich abgeschrieben - wir wollen sie nicht mehr sehen.

Gibt es auch Journalisten, die immer gegen euch waren und jetzt plötzlich mit euch?

Ja, ja. Wir haben eben die grosse Aus-söhnung mit einer flämischen Zeitschrift gemacht, die uns immer gehasst hat. Dasselbe gilt für einen Journalisten, der einmal ein Interview mit uns gemacht hatte, während dem alles sehr gut ver-laufen war, der dann aber etwas völlig an-deres geschrieben hatte, so dass wir da-mals Lust hatten, ihn umzubringen... wir waren danach wirklich nicht sehr höflich! Ha, ha! Dabei war das Gespräch wirklich sehr sympathisch verlaufen. Es lag wohl daran, dass er ein bestimmtes Bild von

5 FIRST IN/FIRST OUT**3.52.24****6 BLEND THE STRENGTHS****3.12.27****7 HEADHUNTER V 3.0****4.45.02****8 WORK 01****3.27.19****9 TERMINAL STATE****4.09.15**

der Gruppe wiedergeben wollte und ihm das nicht gelungen ist. Na ja, uns gibt's immer noch... und auch sie gibt's noch mehr oder weniger.

Was haltet Ihr denn von all diesen Artikeln, die versuchen, das Phänomen "Front 242" zu erklären?

Wir würden ehrlich gesagt lieber keine Interviews geben. Was wir eigentlich einmal gerne gemacht hätten, aber wozu wir leider nie Zeit gefunden haben, das ist eine Videokassette zusammenzustellen mit allen bisher erschienenen Interviews. Wir könnten eigentlich auch alles über Front 242 auf einem A4-Blatt schreiben und dieses dann den Journalisten verteilen. Aber eben: sie mögen das nicht so sehr und ich glaube, auch du würdest es nicht lustig finden, wenn ich dir einfach ein Blatt in die Hand drücken würde und sagen würde: "Schlag dich mit dem zu-recht!"

Und alle sind so. Wir würden es wirklich vorziehen, keine Interviews zu geben. Und wenn du Lust hast, auf vier Seiten deine eigene Idee über Front auszudrücken - selbst wenn du die Gruppe mies findest - dann haben wir es lieber, wenn die Leute ihre Meinung über Front erklären, denn selbst wenn du schreibst, Front sei mies, dann wird in der Erklärung auch stehen, warum, so dass es doch das Interesse von einigen Leuten wecken wird. Diese werden sich nämlich sagen: "Der Journalist fand es mies, weil die Gruppe mit Samples und Medias arbeitet. Mich aber interessiert das. Ob der Journalist das jetzt mag oder nicht, das ist mir egal. Ich will sehen, was die Gruppe macht."

Du siehst also: wenn du die Gruppe "gut" fertigmachst, also nicht einfach schreibst "Die letzte Platte ist wirklich Scheisse..", sondern "Ich mag die letzte Platte nicht, weil...", dann wird sich jeder seine eigene Idee davon machen können. Und wir mögen das. Wir mögen es nicht, wenn jemand schreibt "Die Platte ist scheisse" - und ich glaube nicht, das dies jemand interessant finden wird - oder "Die Platte ist grandios". Das sind einfach leere Aussagen. Wir bevorzugen es ganz klar, wenn die Journalisten sich ausdrücken.

In Belgien wart Ihr doch so ziemlich die Ersten, die eine solche Musik gemacht haben. Jetzt gibt es Immer mehr, die doch etwas von eurem Erfolg profitieren. Was denkt ihr darüber?

Es kommt darauf an. Es gibt verschiedene Arten des Profitierens. Gruppen, die nur ähnliche Musik machen, um sich auf dem Markt zu etablieren, um dann auf Gitarrenmusik umzusteigen, diese Gruppen haben wirklich profitiert und ein Publikum ausgenutzt. Aber jetzt gibt es auch andere Bands, die von der "Bewegung" profitiert haben, wie "The Weathermen", "The Klinik" und "E!Truncheon". Diese Art von Gruppen ist interessant, denn auch wenn sie vielleicht nicht die Mittel haben, die Musik zu realisieren, die sie wollen, so ist die Basis-Idee dahinter interessant. Und sie wollen nicht "Front 242"-Musik machen! Es ist dasselbe wie damals, als wir angefangen haben. Ich glaube, wir ha-

ben angefangen, weil die Technologie uns faszinierte, aber es gab doch Gruppen wie DAF und Kraftwerk, die uns wahrscheinlich - ob wir es wollen oder nicht - beeinflusst haben. Das ist wohl verständlich. Und selbst jetzt noch, wenn du z.B. "First In/First Out" nimmst, so erkennst du überall Spuren der aktuellen Musik und wir streiten das auch nicht ab. Wenn wir die "News" verwenden und sampeln, dann tun wir dasselbe auch mit der Musik. Das gehört dazu.

Und ich glaube, wenn eine Gruppe sich sagt: "Front 242 ist gut. Ich möchte auch Musik machen. Ich werde mit ähnlicher Musik beginnen und mich dann weiterentwickeln.", dann ist das durchaus gut. Nimm z.B. a;Grumh... Ich war zwar nie dieser Meinung, aber man sagt, am Anfang hätten sie wie Front getönt. Aber jetzt hat es nichts mehr mit Front zu tun, es ist eine eigene Bewegung geworden. Ich finde das sehr interessant.



Aber wenn du natürlich konforme Front-Kopien ansprichst, dann lege ich natürlich auch lieber eine alte DAF-Platte auf.

Wenn du gerade von a;Grumh.. sprichst: Hast du ihnen nicht geholfen, die erste LP aufzunehmen?

Ja, aber in diesem Milieu kennt man sich. E!Truncheon waren z.B. Leute, die immer an unsere Konzerte kamen, die nicht unbedingt Musiker waren und durch unsere Musik-Art interessiert jetzt selber Musik machen. Es ist interessant, es gewissen Leuten zu ermöglichen, so etwas zu machen. A;Grumh... war dasselbe: er konnte nichts spielen und dann hat er einfach plötzlich angefangen.

Ich möchte noch gerne einmal ein Gerücht klarstellen. "Man" hat gesagt, Ihr hättet in den USA einmal absichtlich eure Show geschwächt, weil die Agressivität dort nicht so gut ankäme wie hier. Stimmt das?

Nein. Wir haben nur einmal eine Show

abgeändert und das war, als wir in New York angekommen sind. In den USA ist man nämlich manchmal wie in der Prähistorik: z.B. als wir in New York entdeckt haben, dass es dort nur ein Mono-System gab! Wir haben gesagt: "Aber das ist doch unmöglich! Wir können doch nicht auf einem Mono-System spielen! Das gibt's doch gar nicht!". Da haben sie uns geantwortet: "Aber nur Gruppen wie Genesis und Pink Floyd spielen in Stereo!" Es war unglaublich! Also haben wir nur die Stücke genommen, die auch Mono spielbar waren und das waren dann noch drei. Wir haben also ein Konzert mit drei Stücken gemacht und sind dann abgehau-

Ja? Habt Ihr da Mega-Extended-Remixes gebracht?

Nein. Dreimal vier Minuten und dann fertig! Sie haben uns verarscht, wir haben sie verarscht.

Wie ist denn so das Publikum in den USA?

Wie überall... Interessiert, falls du es schaffst, sie von deiner Musik zu überzeugen. Es ist sehr gemischt: es hat Schwarze, Weiße, Junge, Alte.

Ich hab' nämlich einmal auf einem '85 Live-Tape in Chicago gehört, wie Richard am Ende des Konzertes geschrien hat: "Mann, sind die blöd, diese Leute!"

Ja... heute hast du es vielleicht nicht gehört, weil alles gut verlaufen ist, aber wenn sich das Publikum nicht bewegt, dann genießen wir uns nicht, unsere Meinung zu sagen.

In den USA haben wir natürlich französisch geredet, weil die Leute uns dann nicht verstanden, denn wenn wir solche Sachen ausrufen, dann ist das eher für uns gedacht, weil es uns etwas entspannt und zum Lachen bringt. Weisst du, wenn es sehr hart ist, dann wirken auch sehr doofe Sätze wie "Ihr seid alles Blödmänner!" entspannend, weil alle es hören, aber nur wir es verstehen... d.h. meistens, denn in New York z.B. hatte es auch einen Franzosen im Publikum, der dann gesagt hat: "Mais non!"

Aber auch so machen wir dauernd Bemerkungen, die das Publikum nur teilweise hört.

Ich möchte noch auf eine zweite Aussage eingehen, die "man" über euch gemacht hat. Da Ihr von der Musik lebt, seid Ihr dann gezwungen, kommerzielleren Sound zu machen?

Nein... hör' dir einmal unsere nächste Maxi ("Never Stop") an. Es hat da z.B. das letzte Stück ("Work 242"), ein grosses lärmiges Ding. Also wenn das kommerziell ist, dann weiss ich auch nicht mehr weiter...

Auch Sachen wie "Terminal State" finde ich eigentlich nicht sehr kommerziell so wie der Rest von "Front by Front" auch. Ich sag ja: wir dachten wirklich, etwas Hartes geschaffen zu haben.

Also lebt Ihr noch nicht von der Musik?

Doch, da sind drei Leute, die davon leben und eine, die es könnte, aber vorläufig nicht will.

Wie findet Ihr Brüssel als Stadt?

Eigentlich mies. Aber es ist eigentlich dasselbe mit allen Städten, in denen du lebst. Du glaubst, dass in Brüssel etwas ganz Besonderes vor sich geht, aber wenn du die Musik-Szene kennenlernen willst, dann brauchst du Kontakte und Beziehungen. Ich würde also niemals jemandem empfehlen, nach Brüssel zu reisen, um die "Neue Musik" zu spüren. Dazu

Im März werden wir erstmals den Rest Europas machen... und dann... also voraussichtlich wird's klappen, aber sicher ist nichts. Nur schon wenn das Flugzeug abstürzt... es gibt immer etwas, das dazwischenkommen kann, aber im Moment siehts noch gut aus für etwa 15 bis 20 Konzerte. Und nach der nächsten Maxi wird die

einem alten Stück nur 25% gut sind, die verbleibenden 75% neu bearbeiten und abmischen. Dies alles nur, um nicht eine stupide "Rock-Life-Platte" zu veröffentlichen, bei der im Vergleich zum Konzert einfach das Visuelle fehlt. Ich denke aber, dass man das Visuelle auf einer solchen Platte durch zusätzliche akustische Effekte ersetzen sollte.

FRONT BY FRONT



PROJECT
FRONT BY FRONT

REALISATION-CONCEPT
FRONT 242

FRONTMEN ARE
CODENYS P.
DANIEL B.
DE MEYER JL
R23

müsste man nämlich tiefer gehen, Leute kennen. Eigentlich sind doch alle grossen Städte mies.

Also mögt ihr keine Stadt speziell?

Ich kann nicht für die anderen reden, aber was mich betrifft, so mag ich wirklich keine.

Die letzte Frage gilt der Zukunft. Geht ihr auch in die USA?

grosse Pause kommen?

Wir wollen eigentlich etwas mit den Life-Aufnahmen anfangen, da wir schon lange davon reden und viele Leute bitten uns darum, etwas zu veröffentlichen. Aber wir werden nicht wirklich eine Life-Platte machen - abgesehen davon, dass die ganze Rhythmik auch "life" nur von Tape kommt - sondern werden, falls z.B. bei

Ein sehr lange Arbeit...
Sehr lange!

Also vielen Dank für das ebensolange Interview und weiterhin viel Erfolg!